

Gryphius, Andreas: 25. (1640)

- 1 Ob gleich der weisse schnee itzt thall' vnd berge decket/
- 2 Ob mancher schneller flus zeucht einen harnisch an/
- 3 In dem er sich des zorns der kält erwehren kan/
- 4 Vor welcher jeder baum steht bis in tod erschrecket;
- 5 Ob gleich der bleiche frost die scharffe seens außstrecket
- 6 Vnd alle blumen fällt/ die
- 7 Der Erden schawen lies/ hat liebe doch gethan
- 8 Mehr den die sonne selbst/ vnd hitz vnd lust erwecket/
- 9 Das ihr des winters schärff vnd rasen sicher lacht.
- 10 Die lieb' Herr Godfrid hatt euch diese rose bracht.
- 11 Woll euch! vnd mehr den woll! was mögt ihr noch begehren?
- 12 Woll euch vnd mehr den woll! wen diese rawe zeit
- 13 So schöne blumen gibt vnd solche lust bereitt
- 14 Was wird' euch nicht der herbst für süsse frucht gewehren.

(Textopus: 25.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54463>)